

Vorfluter Seidewitz

1 Beschreibung

Der Vorfluter Seidewitz wird ausschließlich von anfallendem Oberflächen-, Hang- und Schichtenwasser der umliegenden Landwirtschaftsflächen gespeist. Das Gewässer selbst bildet sich als einfacher Graben entlang der Zufahrtsstraße zum Grundstück *Seidewitzer Straße 11* und mündet bereits nach 220 m in die Seidewitz. Das mittlere Sohlgefälle beträgt 3,0 ‰.

Das Einzugsgebiet ist sehr klein beträgt lediglich $A_E = 0,1 \text{ km}^2$.

2 Historische Hochwasserereignisse

Informationen über vergangene Hochwasserereignisse bzw. durch Hochwasserauslösende Regenereignisse lagen zum Zeitpunkt der Bearbeitung nicht vor. Auch können keine Angaben zu möglichen Schäden und den damit verbundenen finanziellen Aufwendungen gemacht werden. Die relativ steile Hangneigung sowie die örtliche Landnutzung und damit verbundene Bewirtschaftungsart führte in der Vergangenheit in Kombination mit Starkregenereignissen zu wild abfließendem Oberflächenwasser.

3 Dokumentation



Bild 1 Einzugsgebiet des Vorfluters Seidewitz



Bild 2 Einzugsgebiet des Vorfluters Seidewitz



Bild 3 Einzugsgebiet des Vorfluters Seidewitz



Bild 4 Vorfluter Seidewitz - Zufahrt Seidewitzer Straße 11 (K 8760)



Bild 5 / 6 Vorfluter Seidewitz



Bild 7 Vorfluter Seidewitz - Mündungsbereich

4 Bewertung vorhandener Infrastrukturen

Der Graben entlang der Zufahrtsstraße zum Grundstück *Seidewitzer Straße 11*, welcher als Vorfluter Seidewitz bezeichnet wird, weist keine bekannten baulichen Infrastrukturen auf. Der Graben selbst wird für die ausschließliche Ableitung von Regenwasser unter Annahme einer jährlichen Krautung und Sohlberäumung im Sinne einer regelmäßigen Gewässerunterhaltung als ausreichend leistungsfähig eingeschätzt.

5 Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen

Das Phänomen des wild abfließenden Oberflächenwassers muss vertiefend untersucht werden, so dass abschließend keine konkreten Maßnahmen vorgeschlagen werden. Nachfolgend genannte Maßnahmen können jedoch zum Schutz vor wild abfließendem Wasser bzw. zur Minderung dessen negativer Auswirkungen beitragen.

- Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen quer zum Hang,
- dauerhafte Bodenbedeckung (Zwischenfruchtanbau),
- Direktsaatverfahren bzw. Mulchansaat und Umbruchverbot,
- Umwandlung von Ackerland in Grünland,
- guter Unterhaltungszustand von Straßengräben,
- Abfanggraben oder -mulden und sonstige Rückhaltemaßnahmen,
- objektbezogene Schutzanlagen für Einfahrten, Eingänge und Schächte,
- Anpflanzungen zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und zum Rückhalt.